

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Der russische Geschäftsträger Strandmann, Belgrad,  
an das Ministerium des Äußern in Petersburg.

Nr. 1234.

Belgrad, den  $\frac{18. \text{September}}{1. \text{Oktober}}$  1913.

Vertraulich.

Nr. 2722 und 2735 erhalten.

Ich bin in vorgeschriebenem Sinne vorstellig geworden. Spalaikowitsch antwortete, daß Serbien unter keinen Umständen einen herausfordernden Schritt unternehmen werde, der vor allen Dingen für Serbien selbst verhängnisvolle Folgen haben könnte, und daß Serbien auch in Zukunft eine Politik strenger Besonnenheit führen werde. Was die Ew. Exzellenz vom italienischen Geschäftsträger gemachten Mitteilungen betrifft, so ist Spalaikowitsch tief erbittert über die nicht durch seine Schuld entstandenen Mißverständnisse und bat mich folgendes zu übermitteln: Vor einigen Tagen ist dem hiesigen italienischen Vertreter und heute in gleicher Weise nochmals dem österreichischen Geschäftsträger erklärt worden, daß Serbien Albanien gegenüber defensiv handeln werde, ohne die Absicht zu haben, neue Gebiete zu erwerben und die Londoner Bestimmungen zu verletzen. San Giuliano hat dem serbischen Geschäftsträger in Rom gedankt und geraten, die genannte Erklärung zu veröffentlichen, um auf diese Weise einerseits den Mächten eine Handhabe zur Beruhigung Österreichs zu geben und andererseits Serbien die Besetzung eines Teils von Albanien zu erleichtern, der nach Ansicht der serbischen Regierung zur Sicherung des Friedens an der Grenze notwendig ist. Außerdem hat Rinella in Belgrad zuverlässig erfahren, daß eine hochgestellte Persönlichkeit dem italienischen Gesandten in Sofia gesagt hat, Rußland treibe Serbien gegen Albanien. Dem entgegenzutreten wäre nicht schwer, indem man auf die in letzter Zeit von der kaiserlichen Regierung erteilten Ratschläge zur Besonnenheit verweist, wovon man in Rom gut unterrichtet ist. Die oben dargelegten Anhaltspunkte zusammenfassend, kam Spalaikowitsch zu der Überzeugung, daß der italienische Geschäftsträger in St. Petersburg entweder die erhaltenen Nachrichten mißverstanden hat oder darauf ausgegangen ist, die Haltung Rußlands zur albanischen Frage genauer zu ergründen. Ich muß hinzufügen, daß die eingegangenen Nachrichten über militärische Vorbereitungen in Bulgarien und über die Stimmung in der Türkei, worauf der serbische Geschäftsträger in Berlin in diesen Tagen von Jagow hingewiesen worden ist, der nochmals riet, sich nicht mit Albanien zu beschäftigen, wie auch über die Befürchtungen für den Erfolg der Anleihe in Frankreich die serbische Regierung veranlassen werden, äußerst vorsichtig zu sein.

Strandmann.